

Naturwissenschaften können spannend sein

Niederbayerischer Natur- und Techniktag fand an der Mittelschule Hengersberg statt

Hengersberg. (dm) Gerade der Unterricht in Mathematik und manch anderem naturwissenschaftlichen Fach kann für Schüler ziemlich langweilig sein. An vielen Grund- und Mittelschulen in Niederbayern sieht das aber inzwischen anders aus: Im Rahmen von Projekten und Kooperationen, die die Lehrer ins Leben gerufen haben, wollen sie ihren Schülern die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) mal von einer anderen Seite zeigen. Denn was könnte spannender sein, als sich selber als Forscher auf Entdeckungsreise zu begeben. Von ihren Strategien und Erfolgen haben die Lehrkräfte nun beim niederbayerischen Natur- und Techniktag in der Mittelschule Hengersberg ihren Kollegen berichtet.

Viele Vorführungen

Dabei wurde nicht nur geredet, sondern vor allem auch gezeigt und vorgeführt. Ob Energie sparen als Schulprojekt, wie es an der Grund- und Gesamtschule Mengkofen-Aitrachtal durchgeführt wird, „Mathe zum Anfassen“ (MS Frontenhausen/Moosthenning) oder die AG Hausmeister, ein Technikprojekt der Mittelschulen in Dingolfing und Niederwiehbach – die Themen war vielfältig und immer spannend von den engagierten Lehrkräften aufbereitet. „Heutzutage ist es wichtig, dass sich Kinder schon früh mit technischen und naturwissenschaftlichen Themen beschäftigen“, bestätigte Josef Schätz, Bereichsleiter Schulen der Regierung von Niederbayern, in seiner Ansprache. „In den letzten zehn Jahren hat sich so viel verändert, wer weiß, was da noch alles kommt.“ Die Aufgabe der Schulen sei es, die Kinder auf die Zukunft vorzubereiten.

Der große Zuspruch zeige, dass der Natur- und Techniktag dabei eine große Rolle spiele, „mit all seinen wichtigen Themen, die uns in Zukunft beschäftigen.“ Außerdem gab er seiner Hoffnung Ausdruck, dass der Tag auch eine nachhaltige



Zahlreiche Besucher waren zum niederbayerischen Natur- und Techniktag an die Mittelschule Hengersberg gekommen.



Viele Anregungen konnten die Lehrer für ihren Unterricht mitnehmen.

(Fotos: Millgramm)

Wirkung zeige. „Hier kann man nicht nur spannende Projekte kennenlernen, sondern auch Vernetzungen herstellen mit anderen Projektleitern, Kooperationspartnern oder wichtigen Institutionen wie zum Beispiel der Naturschutzbehörde, der Landesgartenschau oder dem Amt für Landwirtschaft und Forsten.“ Mit dabei war zum Beispiel die Projektgruppe „Mathe

Plus“: „Wir zeigen, dass Matheunterricht auch anders laufen kann, bieten Unterricht, der auf der Lebensumwelt der Schüler basiert“, erklärt Lehrer Christoph Annonick von der Mittelschule Regen, der zusammen mit seinem Kollegen Ludwig Bauer den Stand leitete. „Wir zeigen den Kindern ein Bild und sie stellen selber mathematische Fragen dazu.“

Die ersten fünf Minuten der Stunde gestaltet jeden Tag ein anderer Schüler mit selber erstellten Fragen zum Grundwissen des Faches. „Da lernen die Schüler eigenverantwortlich, jeder ist mindestens 40 von 45 Unterrichtsminuten beschäftigt“, erklärt der Experte. „Bei einem normalen Unterricht sind es nur zwei bis drei Minuten, dann schalten sie wieder ab.“

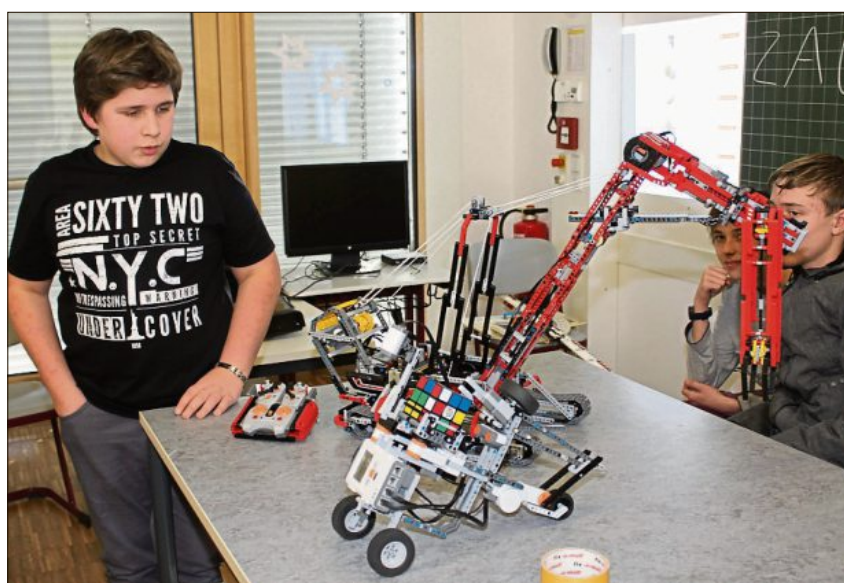
Bei „Technik für Kinder“ konnten zum Beispiel ein Wechselblinker oder andere kleine technische Spielereien zusammengelötet werden. „Wir wollen Kinder schon früh für Technik begeistern und werden dabei von der Industrie unterstützt“, erklärte Geschäftsführerin Heidi Heigl. „Damit investieren sie ja auch in ihre eigene Zukunft, denn wir sind vom Fachkräftemangel bedroht.“ Auch die EU bezuschusste das Projekt mit sogenannten ESF-

Geldern. Gerade die Finanzierung der besonderen Projekte war auch Thema in zahlreichen Infoshops, die an diesem Nachmittag angeboten wurden.

„Wie gelingen Fördergeldanträge?“ oder „Woher kommt das Geld?“ – diese Fragen beschäftigten zahlreiche Besucher, die die Vorträge von Albert Eckl von der Hans Lindner Stiftung oder Claus Sixt (Katholisches Jugendsozialwerk München e.V.) besuchten.

Roboter programmiert

Einer der jüngsten Infoshop-Anbieter kam von der Mittelschule Hengersberg selbst: Fabian Oswald aus der Klasse M8 stellte zusammen mit dem Fachlehrer für Technik und Wirtschaft, Thomas Jeggle, seine Lego-Mindstorms-Projekte vor. Ob ein einfacher Roboter, der über das Smartphone gesteuert werden kann, oder ein Roboter, der eigenständig einen Zauberwürfel löst, der Kreativität waren dabei keine Grenzen gesetzt. „Es geht dabei aber nicht nur um das Zusammenstecken“, brachte es Jeggle vor zahlreichen Zuhörern auf den Punkt. „Sondern man muss sich vor allem überlegen, wie man das Ganze am PC programmiert.“



Fabian Oswald aus der Klasse M8 der Mittelschule Hengersberg hat selbst Roboter programmiert.

Kunstfreunde besuchen „Perlen des Salzachtals“

Erste Fahrt in diesem Jahr führt nach Burghausen, Raithenhaslach und Marienberg

Hengersberg. (da) Die erste Fahrt der Hengersberger Kunst- und Museumsfreunde im neuen Jahr führt am Sonntag, 23. März, nach Burghausen, Raithenhaslach und Marienberg.

Die Reiseleitung und Organisation liegt bei Dr. Günther Zimmermann. Abfahrt ist um 9 Uhr, Nähe Marktplatz bei der Bücherei in der Passauer Straße. Um 11 Uhr beginnt der Kunstspaziergang „Skulpturenweg“ durch den Burghof. Im großartigen Ambiente der alten Festungsanlage wird Kurator und Skulpturen-Spezialist Adolf Hofstetter Großplastiken von elf

bedeutenden süddeutschen und österreichischen Bildhauern wie zum Beispiel Fritz König, Hans Zimmer, Lothar Fischer, Heinrich Kirchner und Alfred Hrdlicka erläutern.

Wallfahrtskirche und Kloster werden besucht

Nach einer kurzen Fahrt wird in der Klosterstättchen Raithenhaslach eingekehrt. Anschließend führt der dortige Kreisheimatpfleger Wolfgang Hopfgartner die Kunstfreunde durch Kirche und Räume des ehemaligen Zisterzienserklosters. An der Kirche, zeitweise auch Wittelsbacher-Grablege, haben be-

deutende Rokoko-Künstler wie der Hof-Stukkateur Johann Baptist Zimmermann und der Freskant Johann Zink mitgearbeitet. Die Kunstfreunde werden wahrscheinlich die ersten sein, die den frisch restaurierten Festsaal nach Entfernung der Gerüste erleben dürfen.

Ganz in der Nähe lockt ein weiteres Rokoko-Juwel, die Wallfahrtskirche Marienberg. Diese gehörte als Filialkirche Raithenhaslachs bis ins frühe 19. Jahrhundert zum Erzbistum Salzburg. Unvorstellbar heute, dass 1811 der sparsame Burghausener Landrichter Franz Graf von Armansperg den Abriss der „ganz unnötigen Kirche“ und

die Versteigerung der Inneneinrichtung wünschte. Diese konnte zum Glück abgewendet werden. Die letzte umfangreiche Restaurierung endete erst 2011, so dass auch dieses Kleinod in frischem Glanz erstrahlt.

Auch Nicht-Mitglieder können teilnehmen

Nach einer Brotzeiteinkehr in einem Bauernwirtschaftshaus geht es wieder nach Hause. Voraussichtliches Eintreffen in Hengersberg ist gegen 19 Uhr. Anmeldung bei Marianne Weidenbeck unter der Telefonnummer 09901/6147. Auch Nicht-Mitglieder sind willkommen.

„Zephir“ spielt im „Weissen Haus“

Offenberg. (da) Die Gruppe „Zephir“ gibt am Samstag, 22. Februar, um 20 Uhr ein Konzert im „Weissen Haus“ in Offenberg. Das bekannte Blechbläserensemble beeindruckt auf internationaler Bühne mit abwechslungsreicher und anspruchsvoller Kammermusik. Das Sextett vereint Virtuosität mit klangvollem Instrumentalspiel. Unterstützt wird das Ensemble bei diesem besonderen Konzert von der Tubistin Christina Schauer aus Regensburg sowie dem Schlagwerker und Vibraphonisten Christoph Indrict aus Brezgenz. Karten gibt es unter der Telefonnummer 0991/9989046 oder per E-Mail, contact@weisseshaus.net.

„Bayerische Löwen“ haben abgesagt

Hengersberg. (da) Die Veranstaltung der „Bayerischen Löwen“, die für Donnerstag, 13. März, angekündigt war, muss abgesagt werden. Karten können an den Vorverkaufsstellen zurückgegeben werden. Dies teilte Wolfgang Hirschl von der zuständigen Konzertagentur mit.

Pegelstand der Donau

Deggendorf. (da) Der Pegelstand der Donau betrug am Mittwoch um 7 Uhr 2,70 Meter. Der Wert vom Dienstag: 2,58 Meter.

Kater Karl sucht ein neues Zuhause

Grattersdorf. (da) Kater Karl lief einer Dame in Künzing zu, die ihn leider nicht behalten konnte. Im Tierheim wirkte Karl anfangs etwas ängstlich und zurückhaltend, doch kaum hatte er sich etwas an die neue Umgebung gewöhnt, erwachte in dem stattlichen Kater der Schmusetiger. Sofort tragt er Besuchern entgegen und reibt auffordernd sein Köpfchen mit dem so lustig ausgefransten Ohr an den Besucherbeinen. Und kaum nimmt irgendein Zweibeiner auf einem Besucherstuhl Platz, schon sitzt er auf dessen Schoß, schnurrt lautstark und genießt hingebungsvoll die Streicheleinheiten. Dabei hypnotisiert er sein „Opfer“ währenddessen fast mit seinem intensiven Blick aus seinen wunderschönen grün-braun gesprenkelten Augen.

Weitere Infos gibt es unter www.tierheim-wangering.de.



Schmusetiger Karl wartet im Tierheim Wangering auf neue Besitzer.

Die Polizei meldet

Einbruch in Wohnhaus

Hengersberg. (da) Am Montagvormittag zwischen 7.30 und 11 Uhr brach ein Unbekannter in ein Wohnhaus in Schwanenkirchen ein. Der bisher Unbekannte gelangte über ein Fenster in ein Wohnhaus im Jakob-Leitl-Weg. Wie die Polizei mitteilt, durchwühlte der Einbrecher das gesamte Haus und entwendete Bargeld, Schmuck und einen Fotoapparat. Der Diebstahlschaden wird auf etwa 800 Euro geschätzt. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 300 Euro. Die Polizei bittet um sachdienliche Hinweise.